

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 77 (2002)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Tradition und Zukunft  
**Autor:** Bonetti, Ursula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716362>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tradition und Zukunft

*Spezielle 1. August-Feier der Panzer Grenadier UOS aus Thun anlässlich ihrer Beförderung in Moudon*

Mit einer vorgezogenen Feier am 31. Juli beging die UOS der Panzer Grenadier Schule 2/221 Thun zusammen mit der Bevölkerung von Moudon den Nationalfeiertag. Ein fröhliches Fest trotz Regenschauern. Von Röstigraben keine Spur. Am 1. August setzte der Kommandant, Oberst i Gst Daniel Escher, ein Zeichen besonderer Art: Mit einem kleinen Defilé in der Stadt Moudon präsentierte er seine Schule, die Pz Gren RS 2/221, mit ihren Mitteln. Erstmals fuhren vier neue Schützenpanzer CV-90 mit, einer davon ausgerüstet als Minensuchpanzer. Die Parade wurde angeführt von einem M-113 Grenadierpanzer mit der Schweizer Fahne. Die ganze Stadt war reichlich beflaggt. Mit im Defilé waren auch verschiedene militärische Gruppen in historischen Uniformen. Zwei Militärspiele begleiteten den Tag mit passender Musik.

Höhepunkt bildete die Beförderung von 58 Absolventen der Unteroffiziersschule zum Korporal. Die Feier in der Kirche



*Four Ursula Bonetti, Breiten ob Mörel*

St. Etienne bot den geeigneten Rahmen zu einem eindrücklichen Anlass. Besser kann ein Nationalfeiertag nicht begangen werden. Ein unvergesslicher 1. August mit Akzenten von vaterländischer Tradition und Ausblicken in die Zukunft unserer Armee.

### Fast wie in einem bekannten gallischen Dorf

Das Wetter machte nicht mit. Dafür um so mehr die Soldaten und Rekruten der Pz Gren Schule aus Thun, die eifrig den Sportplatz von Moudon in ein Festgelände umbauten. Vier tiefe Feuergräben wurden ausgehoben. Beim Teutates, am Abend, brutzelten dort vier Wildschweine! Beinahe tout Moudon pilgerte zu der bewusst vorgezogenen – damit man ausschlafen könne – 1.-August-Feier. Die Absolventen der UOS stellten sich auf, Kinder hüpfen



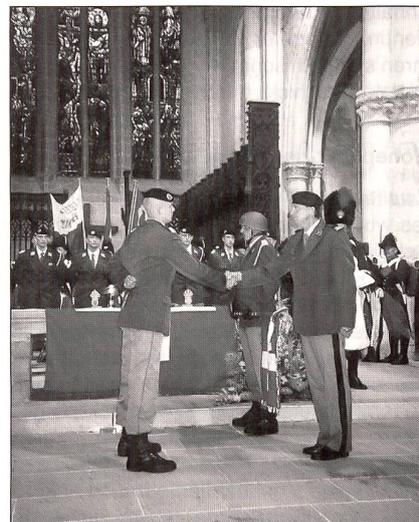
*Zukünftige Korporale defilieren diszipliniert.*

herum, die Fanfare de Moudon spielte während der offiziellen Feier. Eine ganze Reihe Fahnen waren präsent. In mehreren kurzen, aber prägnanten Ansprachen von Vertretern der zivilen Stadtbehörde und von militärischer Seite durch Oberst i Gst Daniel Escher, zog sich der rote Faden durch: die ganzjährige, gute Zusammenarbeit Militär-Zivil. Die Armee ist in der Bevölkerung akzeptiert und verwurzelt in langjährigen Traditionen, dies mit dem nahen Waffenplatz der Sanitätstruppen, aber auch durch persönliche Freundschaft mit den Panzer Grenadier Schulen, resp. mit Oberst i Gst Escher. Immer noch ist Krieg an vielen Orten der Welt, in der Schweiz herrschen Freiheit und Frieden trotz vielen Problemen in Wirtschaft und Politik. Zum Zeichen der Aufgeschlossenheit und Ver-

bundenheit zu Ausländern und umgekehrt als Zeichen guten Willens der Integration stand die Schülerin türkischer Staatszugehörigkeit, Kubra Pinar, am Rednerpult. In einer sympathisch gestalteten Wechselrede zusammen mit einem Gemeinderatsmitglied verlas sie in gutem Französisch den Bundesbrief, erweitert durch die Geschichte der Entstehung der alten Eidgenossenschaft in den engen Bergtälern der Innerschweiz, den Bund auf dem Rütli, die damaligen Lebensbedingungen, den Kampf um die Freiheit, die wir heute noch geniessen. «Au nom du Seigneur ...». Ruhe herrschte, selbst die Kleinen zappelten nicht mehr herum. Militär in Achtungstellung. Der Text der Landeshymne war zweisprachig verteilt worden. Die Versammelten summten nicht, sie sangen! Ärdeschön.

### Mittwoch, 31. Juli 2002

Die Gemeinde Moudon offerierte den Apérowein, dem freudig zugesprochen wurde. Für die Kinder gab es alkoholfreie Getränke à discretion. Ja, die Romands wissen Feste zu feiern. Bald sassen viele Familien beim Wildschweinschmaus. Eine kleine Band sorgte mit neuen und alten Schlagern für Stimmung. Die ersten Raketen knallten, der Lärmpegel stieg. Nach einigen Gesprächen mit Militärs und Politikern war ich heiser. Etwas erhöht über dem Festplatz brannte nach Einbrechen der Dunkelheit ein grosses 1.-August-Feuer, überwacht von der städtischen Feuerwehr. Punkt Mitternacht begrüsste ein spektakuläres, buntes Feuerwerk – von der Stadt geschenkt – den neuen Tag der Schweizerischen Nationalfeiertag.



*Der feierliche Augenblick.*

Donnerstag, 1. August 2002

Früh schon herrschte reger Betrieb rund um die ausgezeichnet gut restaurierte gotische Kirche St. Etienne. Auf dem Parkplatz standen die neuen Schützenpanzer bereit und weitere Mittel der Panzer Grenadiere waren als kleine Ausstellung ansprechend aufgebaut. Heute erwartete man ja viele Angehörige. Die Besucher wurden von gut gelaunten Soldaten anschaulich informiert. Am Kirchturm setzte eine riesige Schweizer Fahne einen Akzent. La Suisse existe. Für die Kirche lieferte die Gärtnerei Blumen an, der Fähnrich stand schon im M-113, welcher den Konvoi anführen würde. Das Spiel der Versorgungs RS 273 stellte sich auf und bald erfüllten rassige Klänge die Luft. Viel Volk war auf den Beinen, die Trottoirs füllten sich mit Zuschauern. Der Polizeikommissär pit Philippe Dutoit fuhr in seinem Fahrzeug die Route ab und überzeugte sich persönlich von der angeordneten Organisation bevor er sich zu den geladenen Ehrengästen gesellte. Auf einem kleinen Podium nahmen die Gäste aus Armee und Behörden ihren Platz ein.



**Neuer Schüpa  
CV-90 aus Schweden.**

Kadenz marschierten die beiden letzten Züge Rekruten vorbei, angeführt von drei Kameraden mit Pauke, grosser Trommel und Dudelsack, gekonnt geblasen. Das Bild einer vielseitigen, offenen und motivierten Armee war komplett. Soviel zivile Begabungen können nur in einer Milizararmee eingebracht werden, unterstützt und gefördert von verständnisvollen, aufgeschlossenen Milizkommandanten. Besser kann man es nicht darstellen.

### Fahnenmarsch und Beresinalied

Der Höhepunkt dieser aussergewöhnlichen Nationalfeier bildete die Beförderung von 58 Soldaten zum Korporal. Zum Einmarsch der Fahne in die Kirche gaben die Mousquetaires de la Milice Vaudoise vor der Kirche einige Salutschüsse ab, zum Erschrecken oder zur Freude der Anwesenden. Die Grenadiers Fribourgeois nahmen im Chor der Kirche Aufstellung, der Altar war mit der Schweizer Fahne gedeckt. Die recht lange, jedoch sehr eindrückliche Feier war abwechslungsreich gestaltet durch verschiedene gehaltvolle Ansprachen, unterbrochen von musikalischen Einlagen des Ensembles des Fanfares Ecole Recrut de la Suisse Romande. Gastreferenten waren Regierungsrat Mermoud und Gilbert Gubler, Stadtpräsident. Fpr prot Hans Fivaz gestaltete seine Rede als Gebet. «Wir erheben uns zum Gebet». Wer jetzt einen frommen Sermon erwartet, wurde enttäuscht. Pfarrer Fivaz nahm Bezug auf den Krieg im Ausland, auf die Aufgabe der heute brevetierten jungen Männer in unserer Armee. Er bat Gott um seine Unterstützung. «Nicht Besserwisseri, sondern Mut und Entschlossenheit gebe ihnen, Herr. Amen.» Darauf hin intonierte das Spiel das Beresinalied. Andächtige Stille herrschte in der voll besetzten Kirche. Manch einer wischte eine Träne ab.

Zur Beförderung mit Handschlag über der Fahne gibt Oberst i Gst Daniel Escher seinen 58 neuen Korporalen moderne Führungsleitsätze mit auf den Weg. Er gratuliert seinen neuen Unteroffizieren zum erworbenen Grad, den sie sich mit grosser

Qualifikation verdienten. «Die Panzer Grenadiere sind eine Elitetruppe. Nützen Sie die Dynamik ihrer Jugend. Toleranz üben, Leute zum Erfolg führen. Vernachlässigen Sie nie die Loyalität! Stichworte sind Dialog, Respekt, Vertrauen. Verzagen Sie nie. Gehen Sie nie den Weg des geringsten Widerstandes.» Er belässt es nicht einfach mit der Beförderung und Entlassung. Jeweils die besten vier UOS-Klassen dürfen eine Auszeichnung von ihrem Kommandanten entgegen nehmen für hervorragende Leistungen und Kompetenz. In dieser Schule wurde Aussergewöhnliches vollbracht. Oberst Escher würdigt auch die Unterstützung seines Kadets und stellt den Anwesenden die vier Kp Kommandanten seiner Schule vor. Er dankt aber auch den Eltern und Angehörigen für die Unterstützung und für ihr Verständnis für die militärische Karriere ihrer Söhne und Freunde. «Wir sind stolz auf unsere neuen Unteroffiziere, sie treten ihre neue Führungsaufgabe am Montag bestens qualifiziert an. Es ist Euer Fest, Euer eigener 1. August!»

### Schlussbouquet

Die Ansprache des Regierungsrates des Kantons Waadt setzte noch einen Stein mehr in die Krone dieses Anlasses. «Wir leben in einer Zeit der Unruhen. Immer gelang es grossen Persönlichkeiten, der Bevölkerung Mut zu machen. Es muss kein Churchill, Kennedy oder Guisan sein. Aber einer, der es versteht, Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen, in die Armee, in die Wirtschaft und auch in die Institutionen und in die gewählten Persönlichkeiten. Heute ist so ein Moment, um Vertrauen zu schaffen.»

Wie aus einzelnen bunten Sternen einer 1.-August-Rakete waren diese beiden Tage gestaltet. Da war alles dabei, Volk, Militär, Behörden, zugezogene Ausländer, Kinder. Moudon zeigte Flagge. Das eigene kleine Defilée der Pz Gren Schule wurde mit Begeisterung aufgenommen. Eine Gemeinschaft fand sich zur Besinnung in der Kirche zusammen. Ein wundervoller Nationalfeiertag. ☐

### Defilée, klein, aber oh là là

Dann rollten und marschierten sie an. Angeführt vom Militärspiel Bern und vom M-113 mit dem Fähnrich, der seine Schweizer Fahne stolz präsentierte, mit der Fahnenwache. In bunter Reihenfolge defilierten ein Detachement de chasseurs à cheval de la Milice Vaudoise, hoch zu Ross, ein Detachement des Mousquetaires de la Milice Vaudoise und die Grenadiers Fribourgeois, alle in Uniformen und Ausrüstung des 18. Jahrhunderts. Vier Züge Anwärter zum Korporal zogen an ihrem Chef vorbei, dazwischen immer wieder ein Schützenpanzer mit Besatzung, teils mit Fahnen geschmückt, allen modernen Tendenzen zum Trotz. Darauf folgten 19 Züge Rekruten der Pz Gren RS 2/221 mit ihren Zugführern. Die Jüngsten im Defilée waren erst seit zwei Wochen in der Rekrutenschule. Sie marschierten schon recht ordentlich in Schritt und Tritt daher und auch «Kopf spicken» auf «Achtung, rechts!!!» hatten sie bereits gelernt. Eine solche Leistung ist nur dank einem guten und motivierten Kader und einem vorbildlichen Schulkommandanten möglich. Die Zugführer trugen und präsentierten alte Säbel. Man sah genau, wer als Schüler bei den Kadetten war. Tradition und Moderne, Säbel zum Tarnanzug, Handy zur Ordonnanz 1798.

### The Highlanders

Ja, hörte man denn recht? Die ungewöhnlichen Töne von Drums and Pipe kamen näher. Highlanders in der Schweizer Armee? Military Tattoo? In bedächtiger